

Medizin und Philosophie / Medicine and Philosophy
Band 17,1 / Volume 17,1

Medizin und Philosophie / Medicine and Philosophy

Beiträge aus der Forschung /
Research Contributions

Herausgegeben von / Edited by Urban Wiesing,
Matthias Bormuth, Giovanni Maio
Begründet von / Founded by Nelly Tsouyopoulos

Band 17,1 / Volume 17,1

frommann-holzboog

Dietrich von Engelhardt

Medizin in Romantik und Idealismus

Gesundheit und Krankheit
in Leib und Seele, Natur und Kultur

Teilband 1
Darstellung und Interpretation

Stuttgart-Bad Cannstatt 2023

Einbandabbildung:

Caspar David Friedrich: Lebensstufen, um 1834 (Ausschnitt),
Öl auf Leinwand, Museum der bildenden Künste Leipzig,
Copyright PUNCTUM/Bertram Kober

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2951-2
eISBN 978-3-7728-3651-0
(in vier Teilbänden 17,1-4)

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2023 · www.frommann-holzboog.de
Satz: Harald Schmitt, frommann-holzboog Verlag e. K.
Gesamtherstellung: Memminger MedienCentrum
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

WOLF VON ENGELHARDT
*seinen Forschungen in Mineralogie,
Philosophie und Literatur,
seiner Freude an Musik und der Bergwelt*

Vorwort

Naturwissenschaft und Medizin im Zeitalter der Romantik und des Idealismus stehen für eine spezifische Phase oder Strömung der Wissenschafts- und Kulturgeschichte, die ihren zeitlichen Höhepunkt von 1800 bis 1815 und räumlichen Schwerpunkt in Deutschland besitzt. Romantik in Deutschland heißt nicht nur Kunst, Geschichte, Theologie und Philosophie, sondern ebenso Naturwissenschaft und auch Medizin.

Unterschiedliche politische Verhältnisse wie spezifische kulturelle Traditionen sind Ursachen der Vielfalt und Abweichungen innerhalb der europäischen Romantik.

Gegenüber den säkularen oder empirischen Tendenzen der neuzeitlichen Naturwissenschaft und Medizin und vor allem der Aufklärung entwickeln Idealismus und Romantik um 1800 noch einmal philosophische Begründungen und Interpretationen der Phänomene und Prozesse der Natur, der Gesundheit und Krankheit, der Geburt und des Todes, der Therapie und Arzt-Patienten-Beziehung.

Keineswegs durchläuft die gesamte europäische Wissenschafts- und Medizingeschichte eine metaphysische und romantische Phase; selbst in deutschen Ländern ist diese Richtung nicht dominierend, stets gibt es in dieser Zeit eine empirische Naturwissenschaft und Medizin sowie eine entsprechende Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodologie.

In vier Bänden wird diese Epoche der Naturphilosophie, Naturforschung und Medizin der Romantik und des Idealismus behandelt – in Positionen und Personen, Quellen und Forschung.

Band 1 ist eine Darstellung und Interpretation dieser Epoche in 22 Kapiteln in ihren historischen und naturphilosophischen Voraussetzungen, ihrem Verlauf, ihrer zeitgenössischen Rezeption und Resonanz, ihrem Ausklang, ihrer Verbindung von Philosophie und Empirie, Theorie und Praxis, Wissenschaft, Kunst und Leben, in ihren zentralen Auffassungen über Gesundheit, Krankheit und Therapie, Arzt und Patient, über soziale Beziehungen und kulturellen Kontext, in ihren Übereinstimmungen und Unterschieden, ihrem Selbstbild und Geschichtsverständnis wie ebenfalls ihrer Bedeutung für die Gegenwart. Band 2 enthält eine Anthologie zentraler Texte der Naturphilosophie und romantischen Medizin in acht Kapiteln: I. Philosophische Grundlagen und Vor-

aussetzungen; II. Naturwissenschaften/Medizin – allgemein; III. Anatomie und Physiologie; IV. Pathologie und Nosologie; V. Therapie; VI. Arzt und Patient; VII. Reisen – Welt und Ich im Dialog; VIII. Geschichte der Medizin. Band 3 besteht in alphabetischer Anordnung aus Kurzviten von 43 Medizinnern der Romantik und der bislang von der Forschung nur begrenzt erfassten Bibliographie ihrer Monographien, Aufsätze und Rezensionen von ihnen und über ihre Werke sowie der entsprechenden medizin- und wissenschaftshistorischen Sekundärliteratur. Die Informationen und Daten dienen zugleich dem Verständnis und der Einschätzung der Medizin der Romantik in den Bänden 1 und 2.

Band 4 bietet mit 6 500 Titeln – Monographien, Aufsätze, Rezensionen – von 3 000 Autoren eine internationale und interdisziplinäre Forschungsbibliographie zur Naturphilosophie, Naturforschung und Medizin der Romantik und des Idealismus seit 1800 bis in die Gegenwart.

Die vier Bände bilden eine Einheit, hängen zusammen, ergänzen sich, worauf in den einzelnen Bänden immer wieder über Seitenangaben hingewiesen wird. Die zeitgleich mit den gedruckten Büchern erscheinenden E-Books ermöglichen die digitale Suche nach Themen und Personen. Es geht insgesamt und durchgängig in diesem Werk um die Integration von Leben und Werk, von Quellen, Interpretation und Analyse in interdisziplinärer und internationaler, in historischer und zugleich aktueller Perspektive.

Das vorliegende Werk basiert auf eigenen Forschungen der vergangenen 50 Jahre – seit der philosophischen Dissertation *Hegel und die Chemie. Studie zur Philosophie und Wissenschaft* 1969 bis in jüngste Vorträge und Publikationen.

Zahlreichen Kollegen und Studenten des In- und Auslandes gilt mein Dank für wertvolle Anregungen, Hinweise und Perspektiven, die ich aus ihren Veröffentlichungen, Vorträgen und Gesprächen gewonnen habe. Vor allem sei Ulrike von Engelhardt für ihre immerwährende Begleitung und vielfältige Unterstützung in diesen Jahren gedankt. Mein besonderer Dank richtet sich an den Verleger Eckhart Holzboog, der dieses umfangreiche Werk von vier Bänden in das Programm des frommann-holzboog Verlags aufgenommen hat, wie ebenso an die Lektorinnen Sarah Perner und Katrin Kraemer für ihre stets sorgfältige und konstruktive Betreuung.

Wer sich mit der Medizin der Romantik um 1800 beschäftigt, die in jener Zeit stets auch die Naturwissenschaften einschließt und in Verbindung mit der Philosophie steht, wird über die historische Analyse hinaus zu allgemeinen und auch für die Gegenwart wichtigen Gedanken über Wesen und Wirkung, Möglichkeiten und Grenzen der Medizin angeregt: zu Reflexionen über die Verbindung von Natur und Kultur, die Verantwortung des Menschen für

die Natur, die Beziehungen der Medizin zur Lebenswelt, den Umgang mit Gesundheit und Krankheit, Sterben und Tod, vor allem auch über die Zusammenhänge der Medizin mit den Geisteswissenschaften, den Künsten, der Philosophie und Theologie sowie den Dialog zwischen Geschichte, Theorie und Ethik.

Romantik und Idealismus gehören zur Epoche um 1800; Geschichte besteht aber immer aus Wandel und Dauer. »Diese Thaten des Denkens erscheinen zunächst, als geschichtlich, eine Sache der Vergangenheit zu seyn, und jenseits unserer Wirklichkeit zu liegen. In der That aber was wir sind, sind wir zugleich geschichtlich.« (Georg Wilhelm Friedrich Hegel, 1816)

Karlsruhe, Frühjahr 2023

Dietrich von Engelhardt

Inhalt

Vorwort	VII
Inhalt	XI
I. Einführung: Spektrum – Positionen – Ideen	1
II. Historische Voraussetzungen und philosophischer Hintergrund ...	9
1. Medizin in ihren Verbindungen zur Philosophie in der Epoche der Aufklärung	9
1.1 Voraussetzungen	9
1.2 Philosophischer Positivismus	15
1.3 Theorie und Methodik	24
1.4 Ausblick	26
2. Philosophie und Medizin im Dialog bei Kant	27
2.1 Kontext	27
2.2 Wechselbeziehungen	29
2.3 Themen	34
2.4 Perspektiven	47
3. Schellings naturphilosophische Grundlegung der Medizin	48
3.1 Philosophie und Medizin um 1800	48
3.2 Empirische Basis	51
3.3 Der lebende Organismus	54
3.4 Krankheit und Therapie	57
3.5 Resonanz und Bedeutung	61
4. Gesundheit, Krankheit und Tod in Hegels Naturphilosophie	63
4.1 Physik und Metaphysik	63

XII *Inhalt*

4.2	Die organische Natur – Gestaltung, Assimilation, Gattung	68
4.3	Idee der Krankheit	72
4.4	Typologie der Krankheiten	73
4.5	Stadien des Krankheitsverlaufes	77
4.6	Therapie	79
4.7	Sterben und Tod	82
4.8	Resonanz und Bedeutung	84
III. Grundzüge der Medizin im Zeitalter der Romantik.		89
5.	Prinzipien, Dimensionen und Konzepte	89
5.1	Identität von Natur und Geist	91
5.2	Einheit der Natur	92
5.3	Dominanz des Organischen	94
5.4	Verbindung von Natur und Kultur	96
5.5	Physiologie und Anatomie	99
5.6	Pathologie und Nosologie	101
5.7	Therapie	113
5.8	Arzt-Patienten-Beziehung	118
5.9	Altern und Alter	120
5.10	Sterben und Tod	126
5.11	Naturgeschichte – Medizingeschichte – Kulturgeschichte . . .	128
5.12	Rezeption und Resonanz	131
6.	Autobiographie als Spiegel von Ich und Welt	137
6.1	Voraussetzungen	137
6.2	Leben als Naturgeschichte oder organische Entwicklung . . .	141
6.3	Leben als Kultur- und Zeitgeschichte	144
6.4	Leben als Reise	150
6.5	Leben als Heilsgeschichte oder Dialog von Physik und Metaphysik	151
6.6	Perspektiven	153
7.	Historiographie der Medizin	155
7.1	Hintergründe	155
7.2	Geschichte und Philosophie	159
7.3	Innere Struktur	163
7.4	Personen und Positionen	165

7.5	Seinsgeschichte – Bewusstseinsgeschichte	166
7.6	Ausblick	170
8.	Pathographie: Ursachen, Erscheinung und Klassifikation . . .	173
8.1	Konzeptioneller Rahmen	173
8.2	Romantische Sicht	183
8.3	Konkretionen	183
8.4	Perspektiven	190
9.	Krankheit und Lebenskunst: Carl Gustav Carus über Goethe	191
9.1	Kontext	191
9.2	Krankheitsgeschichte, Krankengeschichte, Pathographie . . .	195
9.3	Lebenskunst als Kunst des Krankseins	196
9.4	Krankheit, Kunst und Leben	202
9.5	Perspektiven	205
10.	Johann Christian Reils Entwurf der Psychotherapie	210
10.1	Leben und Werk	210
10.2	Klassifikation und Diagnose	212
10.3	Ursachen	215
10.4	Therapie und Arzt-Patienten-Beziehung	215
10.5	Ausblick	221
11.	Sozialgeschichte der romantischen Naturforschung und Medizin	223
11.1	Orientierung	223
11.2	Soziale Voraussetzungen	226
11.3	Ausbreitung in Zeit und Raum	229
11.4	Bildung	232
11.5	Geschichte und Gesellschaft	236
11.6	Wirkung	247
11.7	Verhältnis von internen und externen Wissenschaftsbedingungen	249
11.8	Ausblick	250
12.	Natur und Kultur in Gotthilf Heinrich von Schuberts <i>Reise in das Morgenland</i>	253
12.1	Voraussetzungen	253
12.2	Bedingungen, Route und Ziel der Reise	257
12.3	Universitäre Ausbildung und Bibliotheken	260

XIV *Inhalt*

12.4	Naturwissenschaftliche Beobachtungen und Entdeckungen	262
12.5	Gesundheitswesen, Hospitäler, Krankheiten und Therapie	265
12.6	Persönliche und wissenschaftliche Kontakte	267
12.7	Sozialkultureller Kontext	269
12.8	Perspektiven	271
13.	Italien in romantischer Sicht in den Reisebildern von Carl Gustav Carus	272
13.1	Voraussetzungen	272
13.2	Konkrete Kontakte	274
13.3	Spektrum und thematische Schwerpunkte	277
13.4	Vergleich mit Deutschland	299
13.5	Ausblick	300
IV.	Dialog mit Vergangenheit und Gegenwart	305
14.	Paracelsus im Urteil der Naturforschung und Medizin der Romantik	305
14.1	Hintergrund und Spektrum	305
14.2	Literatur und Philosophie	311
14.3	Leben und Persönlichkeit	314
14.4	Werk und Wirkung	317
14.5	Fazit	331
15.	Mesmers Bedeutung für die romantische Naturforschung und Medizin	335
15.1	Hintergründe	335
15.2	Kontakte	343
15.3	Themen	349
15.4	Ausblick	356
16.	Novalis im medizinhistorischen Kontext um 1800	358
16.1	Dimensionen und Zusammenhänge	358
16.2	Rezeption und Resonanz	360
16.3	Perspektiven	376
17.	Goethe im Gespräch mit romantischen Naturforschern	

	und Medizinerinnen	377
17.1	Voraussetzungen	377
17.2	Kontakte	379
17.3	Themen und Positionen	385
17.4	Ausblick	398
18.	Alexander von Humboldt im Kontext von Wissenschaft, Philosophie und Kunst	401
18.1	Situation	401
18.2	Romantische und empirische Naturforschung	408
18.3	Naturphilosophie	413
18.4	Goethe	419
18.5	Perspektiven	421
19.	Madame de Staël über Philosophie und Medizin in <i>De l'Allemagne</i> (1810)	422
19.1	Das Interesse an Deutschland	422
19.2	Quellen	424
19.3	Situation und Positionen	430
19.4	Beobachtungen, Erklärungen und Theorien	434
19.5	Wissenschaft, Philosophie und Kunst im Ländervergleich	438
19.6	Perspektiven	441
V. Abbruch, Resonanz und Ausklang		445
20.	›Heidelbergerische Jahrbücher der Literatur‹ (1808–1832)	445
20.1	Voraussetzungen	445
20.2	Phase 1808–1810	450
20.3	Phase 1811–1815	461
20.4	Phase 1816–1832	464
20.5	Ausblick	473
21.	›Die Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik‹ (1827–1846)	474
21.1	Grundlagen	474
21.2	Rezensenten, Rezensionen und Repräsentativität	475
21.3	Spektrum, Schwerpunkte und Wandel	479
21.4	Ausblick	496

XVI *Inhalt*

22.	Johannes Müller und Jan Evangelista Purkyně zwischen Physik und Metaphysik	498
22.1	Johannes Müller	498
22.2	Jan Evangelista Purkyně	514
22.3	Resümee	529
VI.	Fazit und Perspektiven	533
	Literaturverzeichnis	535
	Primärliteratur	535
	Sekundärliteratur	565

I. Einführung: Spektrum – Positionen – Ideen

Deutsche Romantik ist universal oder enzyklopädisch in einem besonderen Sinn, in einer charakteristischen Verbindung von Totalität und Detail, von Empirie und Metaphysik, von Wissenschaft und Kunst, von Objektivität und Subjektivität, von Geschichte, Gegenwart und Utopie, die ihre besondere Stellung ausmacht – vor allem in der Naturphilosophie, Naturwissenschaft und Medizin. In ihrer Würdigung der deutschen Geistesbewegung um 1800 hebt Germaine de Staël (1766–1817) als herausstechendes Kennzeichen für Deutschland Einheit und Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Gebieten der Kultur und vor allem zwischen den Naturwissenschaften und Künsten hervor: »Les savants pénètrent la nature à l'aide de l'imagination. Les poètes trouvent dans les sciences les véritables beautés de l'univers.«¹

Unter dem Einfluss des Naturphilosophen Friedrich Wilhelm Joseph Schelling (1775–1854), aber auch anderer philosophischer wie theologischer Positionen der Vergangenheit von Plato (328/27–348/47 v. Chr.), Jakob Böhme (1575–1624), Baruch de Spinoza (1632–1677), Jean-Jacques Rousseau (1712–1778), Emanuel Swedenborg (1688–1772), Friedrich Christoph Oetinger (1702–1782) und Frans Hemsterhuis (1721–1790) entwickelt sich in Deutschland seit dem Übergang des 18. zum 19. Jahrhundert eine philosophische oder metaphysische Form der Naturforschung und Medizin, die sich auch auf die anderen Wissenschaften wie ebenfalls die Künste und Literatur auswirkt. Romantische Naturforschung und Medizin sind keine Bezeichnung aus der Zeit um 1800; zutreffender ließe sich von Naturforschung und Medizin im Zeitalter der Romantik und des Idealismus sprechen oder mit einem Wort von Novalis (1772–1801) von »metaphysische[r] Naturlehre«.²

Die Zeit um 1800 ist reich an unterschiedlichen Positionen im Spektrum von Naturphilosophie, Naturwissenschaft und Medizin.³ Der transzendenta-

1 Germaine de Staël: *De l'Allemagne*, Bd. 3, Paris 1813, S. 164.

2 Novalis: *Freiberger Naturwissenschaftliche Studien*, 1789/99, in: ders.: *Schriften*, Bd. 3, Stuttgart 1968, S. 173.

3 Roger Ayrault: *En vue d'une philosophie de la nature*, in: ders.: *La genèse du romantisme allemand 1797–1804*, Bd. 1, Paris 1976, S. 11–167; Olaf Breidbach: *Naturphilosophie und Medizin im 19. Jahrhundert*, in: Klaus Pinkau u. Christina Stahlberg, Hg.: *Deutsche Naturphilosophie und Technikverständnis. Historische Wirkungen*

len Naturphilosophie Immanuel Kants (1724–1804) steht die metaphysische Naturphilosophie in der spekulativen Gestalt Schellings und Georg Wilhelm Friedrich Hegels (1770–1831) und in romantischer Form zahlreicher Naturforscher und Mediziner gegenüber. Für Schelling ist Natur »sichtbarer Geist«, der Geist dagegen »unsichtbare Natur«.⁴ Hegel versteht Natur als »Idee in der Form des *Andersseyns*«⁵ oder als »der sich entfremdete Geist«, der in den Stufen der Natur von der Materie zur organischen Welt zu sich kommt, seine Entfremdung überwindet.⁶

Johann Wolfgang Goethes (1749–1832) Naturforschung steht ohne Zweifel in einer Nähe zur spekulativen Naturphilosophie und romantischen Naturforschung, weicht von diesen aber ebenso deutlich in ihrer Verbindung von Empirie, Ästhetik, Philosophie und Biographie ab. Goethes *Hefte zur Morphologie* (1817) tragen in dieser Perspektive den Untertitel *Erfahrung, Betrachtung, Folgerung – durch Lebensereignisse verbunden*.

im internationalen Vergleich, Stuttgart 1998, S. 9–33; Andrew Cunningham u. Nicholas Jardine, Hg.: *Romanticism and the sciences*, Cambridge 1990; Dietrich von Engelhardt: *Romantische Naturforschung*, in: ders.: *Historisches Bewußtsein von der Aufklärung bis zum Positivismus*, Freiburg i.Br. 1979, S. 103–157; Alexander Gode-von Aesch: *Natural science in German romanticism*, New York 1941, Nachdr. 1966; Werner Leibbrand: *Die spekulative Medizin der Romantik*, Hamburg 1956; Luis Montiel: *Quando todo parecía posible. El cuerpo, el alma y sus enfermedades en el romanticismo alemán*, Madrid 2016; Stefano Poggi, Hg.: *I romantici tedeschi. Psicologia, scienze naturali*, Milano 1996; Stefano Poggi u. Maurizio Bossi, Hg.: *Romanticism in science. Science in Europe. 1790–1840*, Dordrecht 1994; Roy Porter u. Mikuláš Teich, Hg.: *Romanticism in national context*, Cambridge 1988; Karl Eduard Rothsuh: *Naturphilosophische Konzepte der Medizin aus der Zeit der deutschen Romantik*, in: Richard Brinkmann, Hg.: *Romantik in Deutschland*, Stuttgart 1978, S. 243–266; Henricus A.M. Snelders: *Romanticism and Naturphilosophie and the inorganic natural science 1797–1840*, in: *Studies in Romanticism 9* (1970) S. 193–215; Guenter B. Risse: »philosophical« medicine in nineteenth-century Germany. An episode in the relations between philosophy and medicine, in: *Journal of Medicine and Philosophy 1* (1976) S. 72–91; Urban Wiesing: *Kunst oder Wissenschaft? Konzeptionen der Medizin in der deutschen Romantik*, Stuttgart-Bad Cannstatt 1995.

4 Friedrich Wilhelm Joseph Schelling: *Ideen zu einer Philosophie der Natur*, 1797, ²1803, in: ders.: *Historisch-kritische Ausgabe*, Reihe I, Bd. 13, Stuttgart-Bad Cannstatt 2018, S. 43–370, hier S. 95.

5 Georg Wilhelm Friedrich Hegel: *System der Philosophie. Zweiter Teil. Die Naturphilosophie*, 1830, in: ders.: *Sämtliche Werke*, Bd. 9, Stuttgart-Bad Cannstatt 1965, §247, S. 49.

6 Ebd., S. 50.

Alexander von Humboldt (1769–1859) will seine Art der Naturforschung von metaphysischen Grundlegungen wie romantischen Darstellungen genauso unterschieden wissen wie von positivistischer Wissenschaft; seinem *Kosmos* (1845–62) gibt er das weitgespannte und komplexe Ziel: »empirische Ansicht des Natur-Ganzen in der wissenschaftlichen Form eines Natur-Gemäldes«.7 Einen eigenständigen Standpunkt nimmt in diesem Spektrum Arthur Schopenhauer (1788–1860) ein; Hegels Naturphilosophie wird von ihm als Panlogismus verworfen und ebenso entschieden wird die zeitgenössische Naturwissenschaft als Materialismus kritisiert, während Kant wie Goethe seine Zustimmung finden.

Zahlreiche Naturforscher und Mediziner um 1800 bezeichnen Kants transzendente Philosophie als philosophische Basis ihrer Wissenschaft. Johann Friedrich Blumenbach (1752–1840) repräsentiert diese Verbindung in den Naturwissenschaften, Christoph Wilhelm Hufeland (1762–1836) in der Medizin wie ebenfalls Carl Friedrich von Kiemeyer (1765–1844), der sich aber zugleich von Kant abgrenzt, da er »den Beweis schuldig geblieben« sei, »daß alle Qualitätsverschiedenheiten unter den Materien bloß gradweise Verschiedenheiten in den Quantitätsverhältnissen der Attraktiv- und Repulsivkraft seien«.8

Romantische Naturforschung und Medizin stellen ihrerseits keine einheitliche Bewegung dar; unterschiedliche Naturbegriffe und Wissenschaftsvorstellungen existieren nebeneinander; abweichende konzeptionelle wie biographische Antworten werden auf die letztlich siegreiche Entwicklung der empirisch-positivistischen Naturwissenschaft gegeben. Distanz zu der transzendentalen Philosophie Kants sowie zum Idealismus Schellings und vor allem Hegels wird von romantischen Naturforschern und Medizinern ausdrücklich hervorgehoben. Zugleich werden Anregungen aus der Naturphilosophie zugegeben und anerkannt.

7 Alexander von Humboldt: *Kosmos*, Bd. 1, Stuttgart 1844, S. 33; zu Goethe und Alexander von Humboldt: Adolf Meyer-Abich: *Die Vollendung der Morphologie Goethes durch Alexander von Humboldt. Ein Beitrag zur Naturwissenschaft der Goethezeit*, Hamburg 1970; Karl Schneider-Carius: *Goethe und Alexander von Humboldt. Zum Gedenken an Humboldts Todestag vor 100 Jahren*, in: *Goethe Jahrbuch* 21 (1959) S. 163–182; Andreas B. Wachsmuth: *Goethe und die Gebrüder von Humboldt. Die Jenaer Jahre 1794–1797*, in: Helmut Holtzhauer u. Bernhard Zeller, Hg.: *Studien zur Goethezeit. Festschrift für Lieselotte Blumenthal*, Weimar 1968, S. 446–464.

8 Carl Friedrich von Kiemeyer an Georges Cuvier, Dezember 1897, in: ders.: *Gesammelte Schriften*, Berlin 1938, S. 245.

Das Absolute, das der Natur wie dem Geist zugrunde liege, kann für Ignaz Paul Vitalis Troxler (1780–1866) weder durch »intellectuelle Anschauung« noch durch »Vernunftglaube« erfasst werden; jedes Wort für das Absolute sei nur ein »Zeichen«⁹ desselben. »Das Ewige bleibt nur Ahnung« (»Det Evige blev en blot Ahnelse«¹⁰), stellt auch Henrik Steffens (1773–1845) fest. Ebenso ist nach Johann Wilhelm Ritter (1776–1810) dem menschlichen Erkennen eine unüberschreitbare Grenze gesetzt: »Die höchste Deduktion a priori ist ein Mißverständnis, und der Mensch ist nicht ihr Herr.«¹¹

Mit der Begrenztheit des menschlichen Verstandes geben sich die romantischen Naturforscher und Mediziner aber nicht zufrieden. Zur Erfassung der Natur sollen nach ihnen auch Glaube, Gefühl, Phantasie und Traum dienen können. Das Gefühl wird als Begeisterung oder Inspiration verstanden, nicht als Alternative des Verstandes, sondern als seine Ergänzung; Irrationalität wird nicht verherrlicht. Religion soll mit Naturforschung vereinbar sein, Gott soll in der Natur erscheinen, auch wenn über den Grad dieser Manifestation die Auffassungen auseinandergehen.

Nicht immer lässt sich die Zugehörigkeit zur romantischen Bewegung eindeutig entscheiden: Franz Anton Mesmer (1734–1815), Johann Christian Reil (1759–1813), Johannes Müller (1801–1859), Jan Evangelista Purkyně (1787–1869) sind Beispiele für Nähe wie Ferne. Unterschiede, die in Deutschland um 1800 zwischen Klassik und Romantik, Naturphilosophie und romantischer Naturforschung betont werden, sind Naturwissenschaftlern, Medizinerinnen und Historikern im Ausland in jener Zeit und auch später keineswegs immer bewusst. Madame de Staëls Zuordnung der klassischen Dichter Schiller (1759–1805) und Goethe zur Romantik hält sich bis in die Gegenwart.

Der Überzeugung romantischer Naturforscher und Mediziner vom begrenzten menschlichen Erkennen entspricht die bewusst gewählte literarische Gestalt; ihre Beiträge erscheinen oft in unsystematischer, fragmentarischer, aphoristischer, auch poetischer Form, die widerspiegeln soll, wozu die menschliche Vernunft im Studium der Natur, auch der Gesundheit und Krankheit in der Lage ist.

Neben der Abweichung von der transzendentalen Naturphilosophie Kants und der spekulativen Naturphilosophie Schellings und Hegels einerseits sowie

9 Ignaz Paul Vitalis Troxler: *Elemente der Biosophie*, Leipzig 1808, S. 28f.

10 Henrik Steffens: *Inledning til filosofiske forelaesninger*, Kopenhagen 1803, S. 54.

11 Johann Wilhelm Ritter: *Fragmente aus dem Nachlasse eines jungen Physikers*, Bd. 2, 1810, Nachdr. Leipzig 1984, S. 245.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

- Anonym: Nachricht von einer Kitzelkur, in: Magnetistisches Magazin für Niederdeutschland 2 (1787) S. 192.
- : Von der Beschaffenheit der Urtheile der Engländer über die Deutsche Nation und die Deutsche Literatur, in: Neue Berlinische Monatsschrift (1803) S. 98–147.
 - [Rez.]: Carl Ludwig Willdenow: Grundriß der Kräuterkunde, Berlin 1810, in: Heidelbergsche Jahrbücher der Literatur 3 (1810) (3) S. 288–299.
 - (? Jakob Friedrich Fries) [Rez.]: Georg Gottlieb Schmidt: Handbuch der Naturlehre, Th. 1–2, Gießen 1813, in: Heidelbergsche Jahrbücher der Literatur 7 (1814) (1) S. 145–155.
 - (? Jakob Friedrich Fries) [Rez.]: Ludwig Heinrich Zenneck: Abhandlung über die Verhältnisse der fünflei Classen der äussern sinnlichen Erscheinungen zu einander, in: Annalen der Physik 48 (1814) S. 193–208, in: Heidelbergsche Jahrbücher der Literatur 9 (1816) (1) S. 524.
 - [Rez.]: Johann Bernhard Wildbrand: Physiologie des Menschen, Gießen 1815, in: Heidelbergsche Jahrbücher der Literatur 9 (1816) (1) S. 613–621.
 - (? Lorenz Oken): Nachtrag zu: Karl Friedrich Speyer u. Charles Chrétien Henri Marc: Aufforderung zu einer Pränumeration auf Adalbert Friedrich Marcus Biographie, in: Isis (1817) S. 111.
 - [Rez.]: Georg Franz August von Buquoy: Skizzen zu einem Gesetzbuche der Natur, Leipzig 1817, in: Heidelberger Jahrbücher der Literatur 11 (1818) (1) S. 351–361.
 - (? Johann Heinrich Dierbach) [Rez.]: Johann Bernhard Wilbrand: Handbuch der Botanik, Bd. 1–2, Gießen 1819, in: Heidelberger Jahrbücher der Literatur 12 (1819) (2) S. 1060–1066.
 - [Rez.]: Henrich Steffens: Alt und Neu, Bd. 1–2, Breslau 1821, in: Heidelberger Jahrbücher der Literatur 14 (1821) (1) S. 449–457.
 - (? Johann Heinrich Dierbach) [Rez.]: Georg Wilhelm Franz Wenderoth: Lehrbuch der Botanik, Marburg 1821, in: Heidelberger Jahrbücher der Literatur 15 (1822) (1) S. 486–496, S. 513–514.
 - : History of animal magnetism, in: The British and Foreign Medical Review 7 (1839) S. 301–352.
- Ackermann, Jakob Fidelis: Ansichten der Natur von verschiedenen Standpuncten der menschlichen Erkenntnißsphäre, in: Heidelbergsche Jahrbücher der Literatur 1 (1808) (3) S. 3–22.

- A-e (? Jakob Fidelis Ackermann) [Rez.]: Ferdinand Gottlieb Gmelin: Allgemeine Pathologie des menschlichen Körpers, Tübingen 1813, in: Heidelbergische Jahrbücher der Literatur 8 (1815) (1) S. 481–503.
- Arago, François: Œuvres complètes, Bd. 1, Introduction, Paris 1854, S. I–XXXII.
- Aristoteles: Politik, 1182a, in: ders.: Philosophische Schriften, übers. v. Eugen Rolfes, Bd. 4, Hamburg 1995.
- Arnim, Achim von [Rez.]: Johann Wilhelm Ritter: Fragmente aus dem Nachlasse eines jungen Physikers, Bd. 1–2, Heidelberg 1810, in: Heidelbergische Jahrbücher der Literatur 3 (1810) (1) S. 116–125.
- Arnold, Thomas: Beobachtungen über die Natur, Arten, Ursachen und Verhütung des Wahnsinns oder der Tollheit, Th. 1, Leipzig 1784.
- Assing, Ludmilla, Hg.: Briefe von Alexander von Humboldt an Varnhagen von Ense aus den Jahren 1827 bis 1858, nebst Auszügen aus Varnhagen's Tagebüchern und Briefen von Varnhagen und andern an Humboldt, Leipzig 1860.
- Ast, Friedrich: Grundriss der Geschichte der Philosophie, Landshut 1807, ²1827.
- Baader, Franz von: Sämmtliche Werke, Bd. 15, Leipzig 1857.
- Bachmann, Karl Friedrich [Rez.]: Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Phänomenologie des Geistes, Bamberg 1807, in: Heidelbergische Jahrbücher der Literatur 3 (1810) (1) S. 145–163, S. 193–209.
- Bailly, Jean-Sylvain u. a.: Rapport des commissaires chargés par le Roi, de l'examen du magnétisme animal, Paris 1784.
- Bartels, Ernst Daniel August: Animalischer Magnetismus, in: Johann Friedrich Pierer, Hg.: Medizinisches Realwörterbuch, Bd. 1, Leipzig 1816, S. 265–273.
- Belluomini, Giuseppe u. Luigi Giobbe, Hg.: Biblioteca medica browniana germanica, Bd. 1–11, Padova 1800–1802.
- Bennet, John Hughes: The mesmeric mania of 1851, with a physiological explanation of the phenomena produced. A lecture, Edinburgh 1851.
- Bernatz, Johann Martin: Bilder aus dem Heiligen Land, Vierzig ausgewählte Original-Ansichten biblisch-wichtiger Orte. Mit erläuterndem Text von G. H. Schubert, Stuttgart 1842, erneut Stuttgart 1992.
- Berzelius, Jöns Jacob: Reiseerinnerungen aus Deutschland, Berlin 1948.
- Blumenbach, Johann Friedrich: Introductio in historiam medicinae litterariam, Göttingen 1786.
- : Ueber die Veränderlichkeit in der Schöpfung, in: ders.: Beyträge zur Naturgeschichte, Th. 1, Göttingen 1790, S. 1–5.
- Böcker, Friedrich Wilhelm [Rez.]: Carl Heinrich Schultz-Schultzenstein: Die Heilwirkungen der Arzneien nach den Gesetzen der organischen Verjüngung, Berlin 1846, in: Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik (1846) (2) Sp. 1069–1103.
- Boerhaave, Herman: Institutiones medicae, Leyden 1708.
- : Methodus, discendi medicinam, Amsterdam 1726.
- : Physiologie, Halle 1754, ²1780.
- Bonwetsch, Gottlieb Nathanael, Hg.: Schubert in seinen Briefen, Stuttgart 1918.
- Bostock, John: Sketch of the history of medicine, London 1835.

- Brandis, Joachim Dietrich [Rez.]: J. W. von Göthe, Herzogl. Sachs. Weimarischen Geheimenraths, Versuch, die Metamorphose der Pflanzen zu erklären, in: Allgemeine Deutsche Bibliothek 116 (1794) S. 477–479.
- : Über psychische Heilmittel und Magnetismus, Kopenhagen 1818.
- : Ueber humanes Leben, Schleswig 1825.
- Brüschweiler, Jura, Hg.: Ein Maler vor Liebe und Tod. Ferdinand Hodler und Valentine Godé-Darel. Ein Werkzyklus 1908–1915, Genf 1978.
- Buquoy, Georg Franz August von: Skizzen zu einem Gesetzbuche der Natur, Leipzig 1817.
- Buffon, Georges-Louis Leclerc de: Des époques de la nature, 1779, in: ders.: Œuvres philosophiques, Paris 1962, S. 117–196.
- Burckhardt, Johann Ludwig: Travels in Syria and the Holy Land, London 1819, dt. Reisen in Syrien, Palästina und der Gegend des Berges Sinai, Bd. 1–2, Weimar 1823/24.
- Burdach, Karl Friedrich: Propädeutik zum Studium der gesammten Heilkunst, Leipzig 1800.
- : Die Physiologie als Erfahrungswissenschaft, Bd. 1, Leipzig 1826.
- : Von deutschen Frauen und Schiller's Denkmahle, in: Zeitung für die elegante Welt (1827) (245) Sp. 1953–1955, (246) Sp. 1965–1966, (247) Sp. 1969–1971, (248) Sp. 1980–1982, (249) Sp. 1989–1990, (250) Sp. 1993–1995.
- : Ueber die Stellung der Psychologie, in: Litterarische Annalen der gesammten Heilkunde 13 (1829) S. 1–9.
- : Der Mensch nach den verschiedenen Seiten seiner Natur, oder Anthropologie für das gebildete Publikum, Stuttgart 1837.
- : Rückblick auf mein Leben. Selbstbiographie, Bd. 1–10, Leipzig 1848, erneut hg. v. Karl-Maria Guth, Berlin 2014; Auszug in: Erich Ebstein, Hg.: Ärzte-Memoiren aus vier Jahrhunderten, Berlin 1923, S. 158–165, auch in: Alfred Grotjahn: Ärzte als Patienten, Leipzig 1929, S. 89–94.
- Cabanis, Pierre Jean Georges: Coup d'œil sur les révolutions et sur la réforme de la médecine, Paris 1804.
- Cambry, Jacques: Traces du magnétisme, La Haye 1784.
- Canstatt, Carl Friedrich: Die Krankheiten des höheren Alters und ihre Heilung, Bd. 1–2, Erlangen 1839.
- Cardano, Girolamo: De vita propria, 1575/76, dt. Lebensbeschreibung, Jena 1914, erneut Tübingen 2014.
- Carus, Carl Gustav: Versuch einer Darstellung des Nervensystems, Leipzig 1814.
- : Lehrbuch der Zootomie, Leipzig 1818.
- : Lehrbuch der Gynäkologie, Leipzig 1820.
- : Von den Naturreichen, ihrem Leben und ihrer Verwandtschaft, in: Zeitschrift für Natur- und Heilkunde 1 (1820) S. 1–72.
- : Von den Anforderungen an eine künftige Bearbeitung der Naturwissenschaften, Leipzig 1822.
- : Von dem Unterschiede zwischen descriptiver, geschichtlicher, vergleichender und philosophischer Anatomie, von der Entwicklung dieser einzelnen Methoden in ver-

- schiedenen Zeitaltern, und von der zweckmäßigsten Aufeinanderfolge im Studium dieser verschiedenen Methoden, in: *Litterarische Annalen der gesammten Heilkunde* 4 (1826) S. 1–30.
- [Rez.]: Johann Moritz David Herold: *Untersuchungen über die Bildungsgeschichte der wirbellosen Thiere im Eie*, 1. Th., Marburg 1824, in: *Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik* (1827) (2) Sp. 1113–1124.
 - [Rez.]: Johann Friedrich Meckel: *Ornithorhynchi paradoxi descriptio anatomica*, Leipzig 1826, in: *Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik* (1827) (1) Sp. 839–852.
 - [Rez.]: Johann Moritz David Herold: *Untersuchungen über die Bildungsgeschichte der wirbellosen Thiere im Eie*, 1. Th., Marburg 1824, in: *Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik* (1827) (2) Sp. 1113–1124.
 - : *Grundzüge der vergleichenden Anatomie und Physiologie*, Dresden 1828.
 - [Rez.]: Johann Friedrich Meckel: *System der vergleichenden Anatomie*, 4. T., Halle 1829, in: *Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik* (1829) (2) Sp. 725–728.
 - : *Analekten zur Naturwissenschaft und Heilkunde. Gesammelt auf einer Reise durch Italien, im Jahre 1828*, Dresden 1829.
 - [Rez.]: Johann Wolfgang von Goethe: *Die Metamorphose der Pflanzen*, in: *Jahrbücher für Wissenschaftliche Kritik* (1832) (1–3) Sp. 1–11.
 - [Rez.]: Johann Wolfgang von Goethe: *Der Versuch über die Metamorphose der Pflanzen*, Stuttgart 1831, in: *Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik* (1832) (1) Sp. 1–23.
 - [Rez.]: Johannes Müller: *Handbuch der Physiologie des Menschen*, Bd. 1, Koblenz 1833, in: *Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik* (1834) (2) Sp. 20–36.
 - : *Reise durch Deutschland, Italien und die Schweiz im Jahre 1828*, Leipzig 1835.
 - [Rez.]: Bartolomeo Panizza: *Osservazioni antropo-zootomico-fisiologiche*, Pavia 1830, in: *Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik* (1835) (2) Sp. 215–222.
 - : *Atlas d’anatomie comparée*, Bruxelles 1836.
 - : *Paris und die Rheingegenden. Tagebuch einer Reise im Jahre 1835*, Bd. 1–2, Leipzig 1836.
 - : *System der Physiologie*, Th. 1, Dresden 1838, Leipzig 2 1847.
 - : *Trattato elementare di anatomia comparata*, Bd. 1–4, Napoli 1839–41 (n. 2. dt. Aufl. 1834).
 - : *Auffindung reichen goldenen Schmuckes in einer nubischen Pyramide durch den Doctor Ferlini in Bologna*, in: *Jahrbücher der Literatur, Anzeige-Blatt für Wissenschaft und Kunst* 96 (1841) S. 1–12.
 - : *Blätter aus einem Reisetagebuch*, in: *Jahrbücher der Literatur, Anzeige-Blatt für Wissenschaft und Kunst* 96 (1841) S. 64–85.
 - : *Grundzüge einer neuen und wissenschaftlich begründeten Cranioskopie*, Stuttgart 1841.
 - : *Zwölf Briefe über das Erdleben*, Stuttgart 1841.
 - : *Einige Worte über das Verhältniß der Kunst krank zu sein zur Kunst gesund zu sein*, Leipzig 1843.
 - : *Sulla vita della terra*, Firenze 1843.
 - : *Goethe. Zu dessen näherem Verständnis*, Leipzig 1843, erneut Dresden 1927.